

HINTERGRUND

Hausärzte als Ansprechpartner

Eine Umfrage des BDA in Sachsen belegt: Patienten sehen ihren Arzt als Gatekeeper und ersten Ansprechpartner. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Wie sage ich's dem Patienten?

Für das Überbringen einer schlechten Nachricht gibt es nach wie vor keinen goldenen Mittelweg. **6**

Ministerin pfeift KV-Chef zurück



Schleswig-Holsteins Gesundheitsministerin Heide Moser ist sauer, weil der KV-Chef DMP-Programme in Frage stellt. **8**

MEDIZIN

Hyperstimulations-Syndrom



Bei jüngeren Frauen mit zystischen Tumoren im Ultraschall sollte gezielt nach Hormonstimulation gefragt werden. **9**

Patienten sind fit trotz Betablocker

Ein kardioselektiver Betablocker senkt den Blutdruck, aber nicht die Lebensqualität der Hypertoniepatienten. **13**

WIRTSCHAFT

Eine Frage der Motivation

Mit Eignungstests könnte die hohe Zahl der Studenten, die das Medizin-Studium abbrechen, gesenkt werden. **16**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Winter des Magnetiseurs

Per Olov Enquist, Autor von „Der Besuch des Leibarztes“, beschreibt nun das Leben eines Wunderheilers. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG

Leser-Service:
Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77
Redaktion:
Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 588 70
(06102) 587 40

Verlag:
Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77
Internet: *zsb*
E-mail: *26091x*
Web: *ZB MED*
Paßwo:

ergischen Reaktionen sogar zur Vorsicht beim Küssen.

Bei einer Umfrage bei 379 Patienten mit Allergien auf Nüsse und Körner hätten 20 (fünf Prozent) von ihnen spontan über allergische Reaktionen berichtet, nachdem sie auf Lippen oder Wangen geküßt worden seien, melden Forscher aus Davis im US-Staat Kalifornien (N Engl J Med 346, 2002, 1833). Knapp die Hälfte dieser Reaktionen, die teilweise auch zu Bronchospasmen geführt hatten, sei Folge einer Erdnuß-Allergie ge-

gen erst Mengen im Gramm bereich Probleme. Eine Gefahr für Erdnuß-Allergiker sind versteckte Allergene, etwa in nicht kennzeichnungspflichtigen zusammengesetzten Lebensmitteln.

In Großbritannien ist die Sensibilisierung-Rate auf Erdnüsse zwischen 1989 und 1995 von 1,3 auf 3,2 Prozent gestiegen. Hierzulande seien Allergien auf Baumnüsse bisher noch häufiger als Erdnuß-Allergien, so Professor Stephan Bischof von der MHH. Ein Anstieg der Sensibilisierungsrate ähnlich der britischen sei aber möglich.

Krankenkassen sollen KVen beer

SPD-Experten pädieren für schrittweise Übertragung des Sicherst

BERLIN (hak). Nach Vorstellungen SPD-naher Wissenschaftler soll der Sicherstellungsauftrag schrittweise auf die Krankenkassen übertragen werden.

„Für chronisch Kranke, die im Rahmen der Disease-Management-Programme behandelt werden, könnten die Kassen die Sicherstellung übernehmen oder delegieren“, sagte Professor Karl Lauterbach der „Ärzte Zeitung“. Lauterbach ist einer der Autoren, die im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Konzept für die



Soll die Vorstellung eines Expertenpapiers verhindert haben: Gesundheitsministerin Ulla Schmidt
Foto: jh

nächste Gesundheitsreform erarbeiten. Schon zwei Mal hatte die Expertengruppe Zwischenergebnisse dieser Arbeit präsentiert. Ihre alten Forderungen, Wettbewerb und einheitlichen Leistungskata-

log zu Kom-
tung von
schafflern z
träge auch
zu berechne
ten eigentli
fentlichkeit
kampf mac
Strich durc
gab Termi
Lauterbach
heitsministe
flußnahme
Aktivitäten
Stiftung sin
lich“, so ein

Kaum Handhabe gegen Bet

Kassen bek agen mange nde Transparenz und feh ende Sanktio

BERLIN (hak). Die Spitzenverbände der Krankenkassen haben sämtliche Parteien aufgefordert, ihre Reformprogramme zu überarbeiten. Sie wollen wirksamer gegen Abrechnungsbetrüger vorgehen können.

„Uns fehlen Transparenz und Sanktionsmöglichkeiten“, sagte VdAK-Vorstandsmitglied Dr. Werner Gerdemann gestern vor Journalisten in Berlin. Wegen fehlen-

der Daten kämen die Kassen Abrechnungsbetrüger meist nur zufällig auf die Schliche. Und wenn, dann drohte diesen in den seltensten Fällen eine empfindliche Strafe oder der Entzug der Zulassung.

20 Prozent der Abrechnungen, so schätzen die Kassen, sind – bewußt oder unbewußt – falsch. Eine Milliarde Euro Schaden würde dadurch pro Jahr entstehen. Doch auch das sind keine serösen Zah-

len – das w
sind uns ab
blem eine re
hat“, sagte
Kiefer. Abr
sowohl öko
sorgungspo
gen. „Die Pa
mehr siche
Therapie au
Motivation
„Das Ar
wird daduro